



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Erste Betrachtung/ wie Gott die H. Außerwöhlten zu der him[m]lischen
Glory und Seeligkeit außerköhren; und durch was Mittel er sie darzu
gebracht

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

wolle; und endlich vor dem Sohn/ daß er dich mit seinem himmlischen Vater versöhnen wolle; auff daß du durch so viel Zursprecher gnädige Verzeihung deiner Sünden haben mögest / und ein steifes Hirnnehmen dich in das künftige für Sünden zu hüten.

Die 1. Betrachtung.

Wie Gott die Heilige Auserwählten zu der himmlischen Glory und Seligkeit auferköhren/ und durch was für Mittel er sie darzu gebracht.

Laß dir anfänglich seyn / als wan du von deinem heiligen Engel vor die ganze himmlische Schaar der Heiligen geführt wärest.

1. Punct.

Erwege / wie daß der allmächtige Gott/ so von Ewigkeit her begirig das hohe und fürnehme Gut der Glory dem Menschen mitzutheilen/ auß lauter Güte die Menschen zur Heiligkeit erwöhlet / und zu Gefassen gemacht / in welche er seine Gnaden und Gaben aufgießen mögte; hiedurch seine unendliche Barmherzigkeit bekant zu machen.

Darüber du dich höchlich zu verwunden hast; wan du die größe und firtrefflichkeit der Heiligkeit eines theils / und des andern theils die geringheit oder verächtlichkeit des Menschens ansehen wilt. Erfreue dich mit den Auserwählten Heiligen Gottes/ so be und dancke ihm / daß er dir dieselbe Ehr angethan / und dich zur Glory und zur Heiligkeit erwöhlet: also daß mehr nicht mangle/ als daß du deinen Willen darin gebest.

2. Punct.

Erwege/ wie daß Gott/ diesen seinen Anschlag in das Werck zu richten / erstlich die Menschen / welche er von Ewigkeit her erwöhlet/ zu seiner Zeit erschaffen; andere aber in ihrer nichtigkeit gelassen. Zum 2. hat er sie zum Glauben/ zum Tauff und in seine Kirch beruffen; andere aber in ihrem Unglauben gelassen / wie schon bey Noe Zeiten zu sehen; dan diejenige / welche im Sündflus verderben und versauffen solten / weigerten sich in die Arcken Noe ingugehen. Zum 3. wan sie in eine oder die andere schwarze Sund gefallen/ und verdienet verdammt zu seyn / so hat er sie zu einer wahren Busi erwecket; andere aber in ihren Sünden lassen sterben und verderben.

Erfreue dich mit denen/ mit welchen Gott so gütig und freundlich umgeheth. Und hab ein Mitleyden mit denen/ welche auß gerechttem und verborgenem Urtheil Gottes in ihren Sünden sterben. Verwundere dich über die heimliche schickung Gottes/ welche/ ob sie wohl nicht können begriffen werden / dan noch gerecht seynd. Dan er ist keinem so gar das allgeringste schuldig: Er ist allein volliger Herz und Meister über seine Güter; Er gibt sie/ wem er wilt/ und thut keinem im geringsten unrecht: und gleich wie man statts ungezweiflet glaubt/ wan er etwas sagt: die weil er die Wahrheit selbst ist: also ist durch auß nichts an seinen Wercken zu tadlen/ oder zu straffen; dieweil er die Heiligkeit selbst ist. Erwecke in dir selbst eine Hoffnung / daß sich Gott gegen dir verhalten werde/ gleich wie er sich gegen den Heiligen Auserwählten verhalten. Er hat dich erschaffen; Er hat dich zum Glauben und zu seiner Kirchen beruffen; Er gibt dir Mittel und Weg durch wahre Busi deine Sünd abzubüssen.

DDDDD 2

3. Punct.